

Klima- und Engagementbericht der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft

über das Geschäftsjahr 2024

Inhalt

1. Geschäftsmodell und Klimaschutzziel	3
2. Nachhaltigkeits-Governance und Climate Mainstreaming	3
3. Grüne Investitionen	5
4. Vergütungspolitik	6
5. Transitionsplan	7
6. Meilensteine in der Nachhaltigkeit	8
7. Kennzahlen und Ziele	9
7.1. Dekarbonisierungsziel	9
7.2. Wissenschaftsbasierte Reduktionsziele	11
7.3. Ausbau grüner Investitionen	11
7.4. Zwischenziele 2025 und Ausblick	11
7.5. Berichterstattung über den Fortschritt zum Ausstieg aus Kohle, Erdöl und Erdgas	12
7.6. Ausschluss von Investments in Kernenergie	12
8. Fortschritt für die Ausrichtung am 1,5°C-Klimaziel	13
8.1. Änderung der Methode zur Fortschrittsmessung	13
8.2. PCAF	13
9. Hinweis zu Datenquellen und Datenqualität	16
10. Engagement und Voting	17
10.1. Engagement	17
10.2. Voting	18
11. Betriebsökologie	19

1. Geschäftsmodell und Klimaschutzziel

Die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft ist die führende Anbieterin von nachhaltigen betrieblichen Vorsorgelösungen in Österreich. Der Unternehmensgegenstand ist der Betrieb einer Pensionskasse. Das Geschäftsmodell besteht in der Zusage von Pensionen an Anwartschaftsberechtigte und in der Auszahlung von Pensionen an Leistungsberechtigte. Damit verbunden sind die Hereinnahme von Pensionskassenbeiträgen und die Veranlagung dieser Gelder in Vermögenswerte am internationalen Kapitalmarkt.

Die VBV-Pensionskasse hat sich als Gründungsmitglied der im Mai 2022 neu gestarteten österreichischen Green Finance Alliance freiwillig dazu verpflichtet, ihr Kerngeschäft bis 2050 klimaneutral zu gestalten und die definierten Maßnahmen und wissenschaftsbasierten Kriterien einzuhalten. Die Details finden sich in der Klimastrategie der VBV ([Link zu Klimastrategie](#)).

Darüber hinaus wird die VBV in einem jährlichen Klimabericht über die wesentlichen klimarelevanten Themen im Sinne eines Fortschrittsberichts informieren. Sollte sich im Zeitverlauf ein Anpassungsbedarf hinsichtlich der in der Klimastrategie der VBV definierten Kennzahlen und Ziele ergeben, so wird die VBV darüber ebenfalls im jährlichen Klimabericht Bericht erstatten.

Der vorliegende Klimabericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2024. Die Gliederung des Berichts orientiert sich an den Kriterien des Green Finance Alliance-Handbuchs, wobei thematisch verwandte Punkte zur besseren Lesbarkeit zusammengefasst wurden.

2. Nachhaltigkeits-Governance und Climate Mainstreaming

Organisation

Die VBV hat in Bezug auf Nachhaltigkeit eine mehrstufige Governance-Struktur eingerichtet, ausgewählte Unternehmensbereiche um Nachhaltigkeitsfunktionen erweitert und bereichsübergreifende Arbeitsgruppen zur Erarbeitung, Analyse und Weiterentwicklung nachhaltiger und klimarelevanter Themen eingerichtet. Die Details sind in der Klimastrategie unter dem Punkt 3. Nachhaltigkeits-Governance: Struktur und Organisation ersichtlich.

Im Rahmen der eingerichteten Governance-Struktur erfolgte im Berichtsjahr eine vierteljährliche Berichterstattung des Vorstands zu nachhaltigen Themen und Entwicklungen an den Aufsichtsrat.

Das VBV Sustainable Finance Committee der VBV-Gruppe tagte im Berichtsjahr monatlich. Darüber hinaus fanden im 14-tägigen Rhythmus Termine der Sustainable Finance Arbeitsgruppe der VBV-Gruppe statt.

Fortbildung

- Zwei Mitarbeitende in der Veranlagung verfügen über eine Ausbildung zum Certified ESG Analyst (CESGA) der European Federation of Financial Analyst Societies (EFFAS). Im Rahmen dieses Ausbildungsprogramms wird die effiziente Bewertung, Messung und Integration von ESG-Themen in die Anlageanalyse vermittelt. Inhaltliche Schwerpunkte sind die regulatorischen Rahmenbedingungen für nachhaltiges Investieren, die Datenqualität und Datenanalyse und der anlageklassenspezifische Einsatz von Nachhaltigkeitsstrategien.
- Insgesamt 11 Mitarbeiter:innen aus den Bereichen CSR, Risikomanagement und Veranlagung haben im Berichtsjahr an Weiterbildungen und externen Informationsveranstaltungen im Bereich

Nachhaltigkeit teilgenommen. Dazu zählten Workshops und Vorträge zu Klimaschutz, Biodiversität und Sustainable Finance, Fachkonferenzen sowie Arbeitsgruppen zu Impact Assessment und Zieldefinition im Rahmen der Finance for Biodiversity Foundation. Außerdem wurden spezifische Schulungen zu nachhaltigen Investments, Klimarisiken und EMAS-Erfahrungsaustausche besucht.

- Es fanden Fit & Proper-Schulungen für Aufsichtsräte, VBV-Vorständ:innen und Bereichsleiter:innen bzw. Schlüsselpersonen statt, darunter zum Thema Sustainable Finance.
- Als Mitglied der Green Finance Alliance nutzten VBV-Mitarbeitende sowie der Veranlagungs-Vorstand die Möglichkeit, an den angebotenen GFA-Fachworkshops und Webinaren teilzunehmen. Dabei wurden detaillierte Einblicke zu allgemeinen Themen wie Klimawandel und Biodiversität gegeben, Wissen zum Ausstieg aus fossilen Energiequellen und zu Treibhausgasemissionen von Immobilien sowie zum Einsatz von Transitions-Kennzahlen zur Portfoliosteuerung und Definition von Zielsetzungen vermittelt, sowie relevante Entwicklungen der EU-Regulatorik (European Green Deal, EU Sustainable Finance, Nachhaltigkeitsberichterstattung) diskutiert. Die VBV war bei diesen Veranstaltungen mit Mitarbeitenden mehrerer Bereiche (Veranlagung, Risikomanagement, CSR/UMS) vertreten und nutzte die Inhalte zur Diskussion und Weiterbearbeitung in den internen Sustainable Finance Arbeitsgruppen.
- Im Berichtsjahr wurden VBV-interne Informationsveranstaltungen zum Wissenstransfer über nachhaltige Veranlagung und Klimaschutz sowie diesbezügliche Kennzahlen und Ziele abgehalten.

Risikomanagement

Mit dem „Green Deal“ der Europäischen Kommission Ende 2019 wurden ESG-Risiken ins Rampenlicht gestellt. Anfang 2020 folgte das „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ der BaFin, und wenig später der „Leitfaden zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ der FMA (in 2025 neu überarbeitet und verlautbart). Die VBV teilt die Ansicht der Aufsichtsbehörden, dass Nachhaltigkeitsrisiken keine eigene Risikokategorie darstellen, sondern vielmehr über die schon bekannten Risikokategorien wirken. Nachhaltigkeitsrisiken umfassen Risiken aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance, wobei ersterer zurzeit im Vordergrund steht, und der Fokus momentan speziell auf Klimarisiken gerichtet ist. Aus der Sicht des Risikomanagements bedeutet das in erster Linie einen Auftrag, umweltbezogene, vorwiegend klimaspezifische, Risiken zu erfassen, und mit geeigneten Modellen quantifizierbar zu machen. Detaillierte Informationen finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht der VBV

Ausblick auf künftige Aktivitäten

- Weiterhin werden VBV-interne Informationsveranstaltungen über Nachhaltigkeit, nachhaltige Veranlagung und Klimaschutz im Sinne eines laufenden Wissenstransfers abgehalten.
- Wie schon im Vorjahr werden mehrere Mitarbeitende der VBV an den von der Green Finance Alliance angebotenen Fachworkshops und Webinaren teilnehmen.
- Eine weitere laufende Fortbildungsmaßnahme bezieht sich auf das Thema Biodiversität, welches in engem Zusammenhang mit dem Thema Klimaschutz zu sehen ist. Im Rahmen ihrer Mitgliedschaft bei der „Finance for Biodiversity Foundation“ arbeitet die VBV mit mehreren Mitarbeitenden der Veranlagung in den Arbeitsgruppen der Finance for Biodiversity Foundation mit, um fachspezifisches Know How aufzubauen und um einen laufenden Erkenntnis- und Erfahrungsaustausch mit gleichgesinnten institutionellen Investoren auf internationaler Ebene zu pflegen.
- Im Jahr 2024 wurde mit der Umsetzung der Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß CSRD-Richtlinie (Corporate Sustainability Reporting Directive) im Rahmen eines bereichsübergreifenden Projekts begonnen. In der ursprünglichen Richtlinienfassung unterlag die VBV ab dem Geschäftsjahr 2025 der CSRD-konformen Berichterstattungspflicht. Dies erforderte eine intensive Auseinandersetzung mit neuen Berichtspflichten, eine gute Vorbereitung samt Koordination vieler Bereiche

sowie zusätzliche Ressourcen im CSR-Team. Während des Reportingprozesses kündigte die Europäische Union jedoch im Rahmen der Omnibus-Initiative weitreichende Änderungen an – sowohl hinsichtlich des Anwenderkreises der CSRD als auch zur Ausgestaltung der ESRS. Kurzfristige Änderungen auf EU-Ebene und das Fehlen einer final beschlossenen nationalen Umsetzung in Österreich – Stand Juni 2025 ist die entsprechende Regelung im Nationalrat noch nicht verabschiedet – erschwerten die Planung und Umsetzung.

Der Nachhaltigkeitsbericht der VBV-Gruppe für das Jahr 2024 orientiert sich in wesentlichen Teilen an den aktuellsten EU-Vorgaben und ist auf unserer Website www.vbv.at abrufbar.

3. Grüne Investitionen

Die VBV hat es sich zum Ziel gesetzt, grüne Aktivitäten auszuweiten. Die Anlagestrategien der VBV zur Ausweitung grüner Aktivitäten fokussieren auf die Finanzierung von erneuerbarer Energieinfrastruktur, Green Bonds, Green Buildings oder Klimatransitionsstrategien, die aufgrund ihres positiven Nutzens für den Klimaschutz und eines langfristig überdurchschnittlichen Wachstumspotenzials ausgewählt werden.

Maßnahmen im Berichtsjahr

Dazu wurden im Berichtsjahr folgende Maßnahmen gesetzt:

- Im Aktienportfolio kommen überwiegend passive Produkte zum Einsatz, die einer Klima-Benchmark gemäß EU Benchmark Verordnung (Paris Aligned Benchmark oder Climate Transition Benchmark) folgen. Per 31.12.2024 unterliegen damit 94% des Aktienportfolios den mit diesen Benchmarks verbundenen Ausschlusskriterien bzw. Dekarbonisierungsbemühungen.
- Vereinzelt werden konkrete Transitionsstrategien über herkömmliche Publikumsfonds oder für die VBV gemante Spezialfonds umgesetzt. Das Aktienportfolio enthält per 31.12.2024 zu 3,1% zwei spezialisierte Investmentfonds mit einem Anlageschwerpunkt auf Unternehmen, die die Klimatransition unterstützen und fördern (dies entspricht 0,9% des gesamten Veranlagungsvolumens). Dabei investieren die externen Fondsmanager gezielt in Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen anbieten, die zur Vermeidung des Klimawandels beitragen oder die Anpassung an die negativen Folgen des Klimawandels ermöglichen.
- Zum Stichtag 31.12.2024 enthält das Anleihenportfolio der VBV Green Bonds in Höhe von EUR 205 Mio. (dies entspricht ca. 6,1% des gesamten in Anleihen veranlagten Volumens bzw. 2,3% des gesamten Veranlagungsvolumens). Damit blieb das Exposure im Bereich der Green Bonds im Vergleich zum Vorjahr stabil.
- Nachdem 2021 erstmals dezidiert in einen Infrastrukturfonds mit ausschließlichem Fokus auf erneuerbare Energieerzeugung investiert wurde, folgten auch 2024 zwei weitere Infrastrukturinvestments im Bereich erneuerbare Energieerzeugung und Energiewende.
- Zum Stichtag 31.12.2024 belaufen sich die Kapitalzusagen in der Assetklasse Infrastruktur im Bereich Erneuerbare Energien und Energietransition auf EUR 324 Mio. (dies entspricht ca. 3,6% des gesamten Veranlagungsvolumens), wovon bereits EUR 146 Mio. (ca. 1,6%) von externen Fondsmanagern abgerufen und in konkrete Projekte investiert wurden.

Darstellung der Grünen Investitionen:

In % des gesamten Veranlagungsvolumens	VBV-Pensionskasse
Anteil Klimatransitionsfonds	0,9%
Anteil Erneuerbare Energien	1,6%
Anteil Green Bonds & Loans	2,3%
Anteil Green Buildings	1,2%
GESAMT	6,0%

Ausblick

Die VBV arbeitet laufend an der Umsetzung und Weiterentwicklung einer mehrjährigen Klima-Transitionsstrategie. Diese zielt einerseits auf den Rückzug aus Investments im Bereich der fossilen Energieträger ab und andererseits auf ein verstärktes Investment in Clean-Tech-Unternehmen und Infrastrukturprojekte im Bereich der erneuerbaren Energien.

Konkret sind für den weiteren Ausbau der grünen Aktivitäten die folgenden Schwerpunkte geplant:

- Die Anlageklasse Infrastruktur soll weiter ausgebaut und um zusätzliche Fonds mit Fokus auf Transitions-Infrastruktur und erneuerbare Energie erweitert werden.
- Im Bereich der Unternehmensanleihen findet ein laufender Austausch mit unseren Fondsmanagern und Benchmark-Anbietern zur bestmöglichen Abdeckung der Paris Aligned Benchmark-Kriterien statt. Im Frühjahr 2025 werden zwei extern gemanagte Anleihen-Spezialfonds auf die Ausschlusskriterien der Paris Aligned Benchmarks umgestellt.

4. Vergütungspolitik

Ergänzend zu den finanziellen Zielen im Rahmen der Vorstandsvergütung werden vom Präsidium des Aufsichtsrates jährlich nichtfinanzielle Ziele vorgegeben und ihre Erfüllung beurteilt.

Die allgemeinen nichtfinanziellen Ziele beziehen sich auf den Fortschritt und die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit in der VBV-Gruppe, der Nachweis erfolgt dabei in Form von regelmäßigen Berichten. Darüber hinaus sind in den Vergütungsverträgen der Vorstandsmitglieder spezifische klimarelevante Zielsetzungen festgelegt, die aus den Dekarbonisierungszielen gemäß Klimastrategie abgeleitet werden. Die Gewichtung der nichtfinanziellen Ziele im Verhältnis zu den finanziellen Zielen ist im Berichtsjahr 2024 unverändert geblieben.

Für bestimmte funktionsspezifische Leistungsträger sind ebenfalls nichtfinanzielle Ziele festgelegt, welche im Rahmen des jährlichen Mitarbeiterorientierungs-Gesprächs individuell vereinbart werden. Der Anwender:innenkreis ist im Berichtsjahr 2024 unverändert geblieben.

Aus Vertraulichkeitsgründen werden keine Details zu den getroffenen Zielvereinbarungen veröffentlicht.

Die Vergütungspolitik der VBV setzt keine Anreize zum Eingehen von übermäßigen Nachhaltigkeitsrisiken.

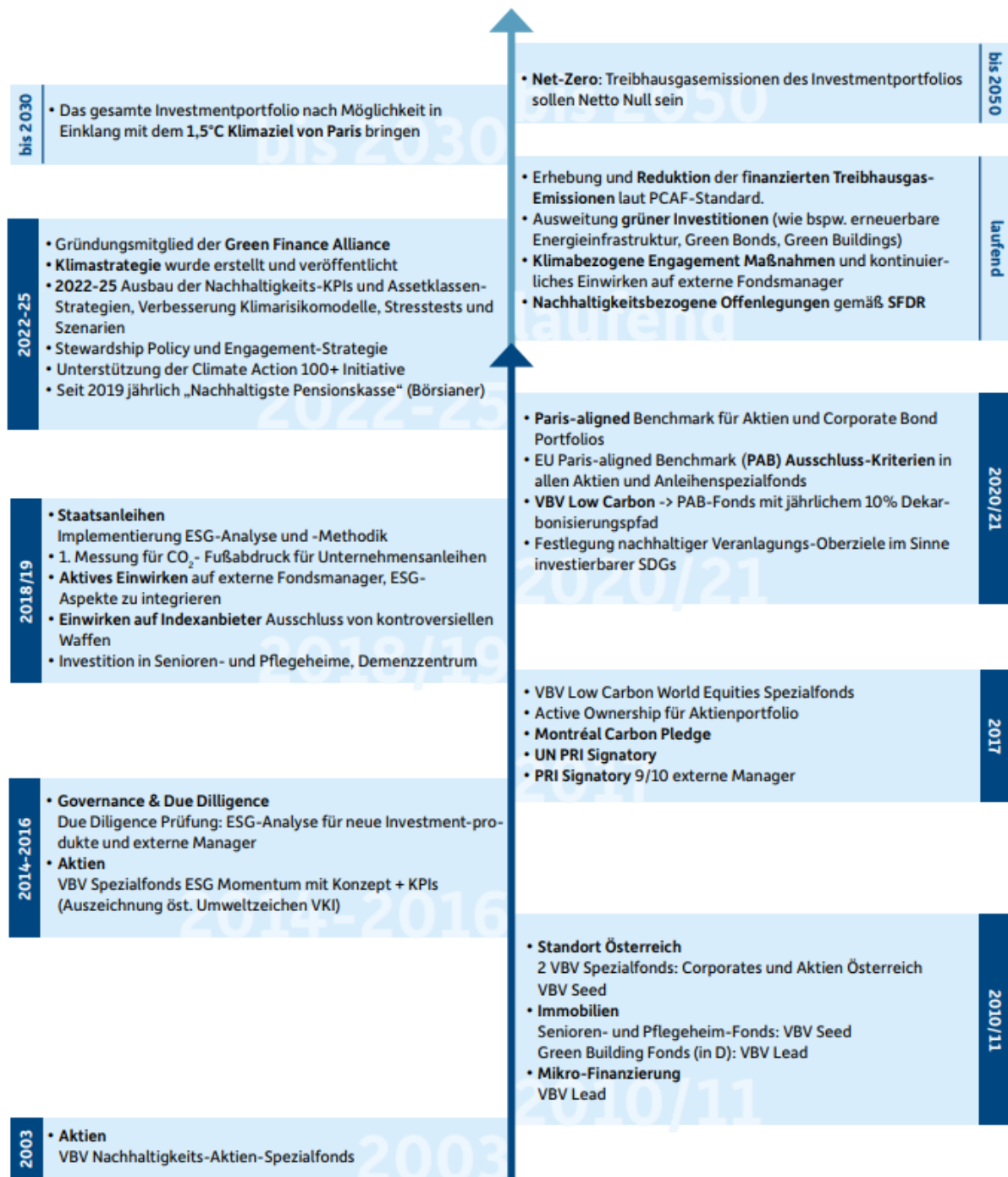
5. Transitionsplan

Die VBV hat in den letzten Jahren eine Vielzahl an Maßnahmen im Zusammenhang mit der Umsetzung ihrer nachhaltigen Ziele im Allgemeinen und ihrer Klimaziele im Besonderen gesetzt. All diese Maßnahmen sollen zur strategisch nachhaltigen Ausrichtung und zur Erreichung der Klimaziele der VBV beitragen („Transitionsplan“). Dazu zählen:

- Einrichtung einer Governance-Struktur in der VBV-Pensionskasse und der VBV-Gruppe. Das Vorstandsteam der VBV-Gruppe nimmt dabei als „Sustainability Board“ die oberste Steuerungsfunktion für die VBV Gruppe wahr.
- Monatliche Sitzungen des Sustainable Finance Committees der VBV-Gruppe zur Abstimmung der Agenden und Arbeitsschwerpunkte der Sustainable Finance Arbeitsgruppe bzw. der Fachabteilungen. Das Sustainable Finance Committee besteht aus Vorstandsmitgliedern sowie Mitarbeitenden aus mehreren Fachbereichen.
- Überprüfung und Analyse von verschiedenen Modellen und Methoden im Zusammenhang mit der Messung der Treibhausgas-Emissionen und den Klimarisikomodellen. Umweltbezogene, vorwiegend klimaspezifische Risiken werden dabei erfasst und mithilfe geeigneter Modelle quantifizierbar gemacht.
- Umsetzung vielfältiger Portfoliomaßnahmen zur Dekarbonisierung des gesamten Investment-Portfolios mittels verschiedener Transitionsstrategien¹. Die Berücksichtigung und Integration von Klimaaspekten im Investmentprozess ist für die VBV ein wichtiger Baustein.
- Durchführung eines laufenden Monitorings und Nachhaltigkeits-Controlling in Bezug auf das Investmentportfolio.
- Jährliche Überprüfung und ggf. Aktualisierung der Klimastrategie. Diese soll ermöglichen, dass die VBV bis zum Jahr 2050 die Treibhausgas-Emissionen im Kerngeschäft auf möglichst Netto Null („Net zero“) reduzieren kann.
- Beschluss einer Stewardship- und Engagement-Policy sowie von Engagement-Zielen. Die Engagement-Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, einen positiven Beitrag zur Umsetzung der strategischen nachhaltigen Veranlagungs-Oberziele zu leisten, die langfristige Sicht bei Stakeholdern und investierten Unternehmen zu fördern sowie nachteilige Auswirkungen auf Umwelt oder Menschen zu reduzieren.
- Transparente Kommunikation. Wir legen großen Wert auf eine transparente und regelmäßige Nachhaltigkeits-Berichterstattung gegenüber unseren Kund:innen und unseren sonstigen Stakeholdern.

¹ Siehe Punkt 7. der Klimastrategie der VBV: Transitionsstrategien und -maßnahmen

6. Meilensteine in der Nachhaltigkeit



7. Kennzahlen und Ziele

Ihren Prinzipien folgend hat sich die VBV folgendes langfristiges Klimaschutzziel gesetzt, welches sich aus dem Sustainable Development Goal (SDG) 13 ableitet:

„Das gesamte Investmentportfolio bis zum Jahr 2030 in einer aggregierten Sicht und auf Basis von wissenschaftlichen Erkenntnissen auf einen Emissionspfad zu bringen, der konsistent ist mit den Zielsetzungen des Pariser Klimaabkommens, die Erderwärmung möglichst mit 1,5°C zu begrenzen. Dies soll ermöglichen, dass die VBV bis zum Jahr 2050 die Treibhausgas-Emissionen im Kerngeschäft der Veranlagung auf Netto Null reduzieren kann und somit klimaneutral wird.“

Damit einhergehend hat die VBV zur Erreichung ihrer Klimaziele klimabezogene Kennzahlen definiert und sich dazu verpflichtet, Richtlinien für den Umgang mit Investments in fossile Energieträger einzuführen. Der Ausstieg aus den fossilen Energieträgern Kohle, Erdöl und Erdgas ist eine notwendige Voraussetzung, um den Ausstoß von THG-Emissionen zu reduzieren und die Pariser Klimaziele zu erreichen.

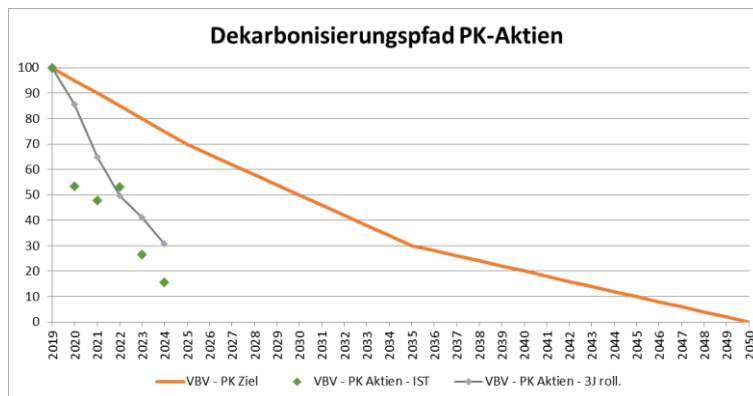
7.1. Dekarbonisierungsziel

Aktien

Die THG-Emissionen (Scope 1 und 2) des Aktienportfolios (gemäß PCAF-Standard) beliefen sich zum Berichtsstichtag auf 15,9 Tonnen CO₂-Äquivalente je investierter Million Euro. Dies entspricht einer Reduktion von 11,1 Tonnen je investierter Million Euro im Berichtsjahr 2024. Damit liegen die THG-Emissionen um 84,4% unter dem Referenzwert von 2019 und um 54,4%-Punkte unter dem Zwischenziel für 2025.

Die nähere Betrachtung der Emissionsentwicklung des Berichtsjahres zeigt, dass in unserem Aktienportfolio in nahezu allen NACE-Sektoren eine deutliche Reduktion des Sektor-Fußabdrucks (Tonnen CO₂-Äquivalente je investierter Million Euro in diesem NACE-Sektor) im Ausmaß von -20% bis -50% erzielt wurde. Im Sektor „Herstellung von Waren“, welcher mit knapp 40% Gewichtung den größten Anteil des Aktienportfolios ausmacht, reduzierte sich der Sektor-Fußabdruck um -50%. Ein wesentlicher Faktor war darüber hinaus die Sektorrotation in unserem Aktienportfolio – weg von den emissionsintensiveren Wirtschaftszweigen (zB Energieversorgung) und hin zu Unternehmenstätigkeiten mit niedrigeren Emissionen (zB Finanzdienstleistungen, IT).

Im Laufe des Berichtsjahres wurden einige aktiv gemanagte Aktienfonds durch Exchange Traded Funds (ETFs) ersetzt, die Aktienindizes mit den Vorgaben der EU Climate Transition Benchmarks nachbilden. Mit der voranschreitenden Produktentwicklung der Fondsanbieter konnten wir damit sukzessive besser geeignete Produkte zur Erreichung unserer Dekarbonisierungsziele zum Einsatz bringen.

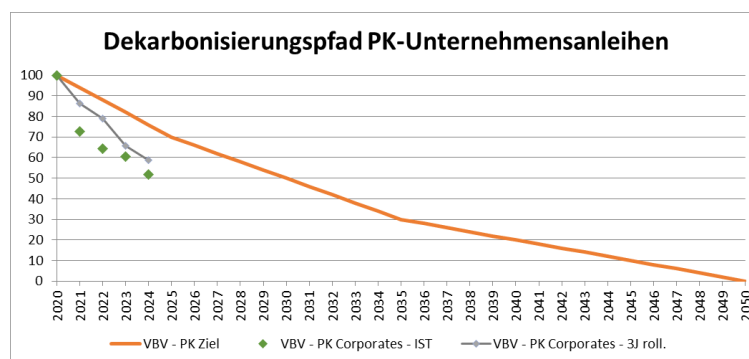


Unternehmensanleihen

Die THG-Emissionen (Scope 1 und 2) bei Unternehmensanleihen (gemäß PCAF-Standard) beliefen sich zum Berichtsstichtag auf 78,3 Tonnen CO₂-Äquivalente je investierter Million Euro. Dies entspricht einer Reduktion von 13,2 Tonnen je investierter Million Euro im Berichtsjahr 2024. Damit liegen die Emissionen um 48,1% unter dem Referenzwert von 2020 und um 18,1%-Punkte unter dem Zwischenziel für 2025.

Auch in unserem Unternehmensanleihenportfolio stellen die Veränderungen der Sektor-Fußabdrücke sowie die Sektorrotation innerhalb des Portfolios die Haupttreiber der Reduktion unseres Portfolio-Fußabdrucks dar. Darüber hinaus ist zu beobachten, dass im Jahr 2024 ein deutlicher Anstieg bei der Datenverfügbarkeit zu verzeichnen war – der Abdeckungsgrad unserer Investments mit Scope 1+2-Emissionsdaten stieg von 74% auf 89% an.

Der Einsatz von geeigneten Benchmarks (die nicht nur Ausschlusskriterien anwenden, sondern auch eine tatsächliche THG-Reduktion mit definierten Reduktionszielen mit sich bringen) erweist sich auf der Anleienseite noch als schwieriger im Vergleich zum Aktienportfolio. Diesbezüglich findet ein laufender Austausch mit Produkt- und Indexanbietern statt.



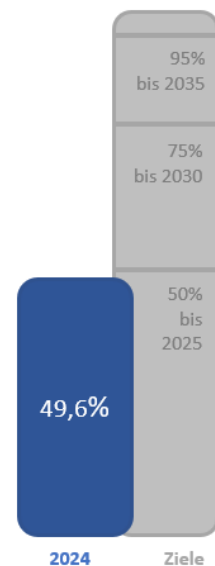
Die hier dargestellten Dekarbonisierungspfade entsprechen den Zielsetzungen der VBV, die THG-Emissionen ihrer Aktien- und Unternehmensanleihenportfolios bis 2050 auf Net Zero zu bringen. Diese Zielsetzungen stehen im Einklang mit dem aktuellen Stand der Wissenschaft (1,5 °C-Klimaszenarien mit keiner oder geringer Überschreitung – „no or low overshoot scenarios“). Die in den VBV-Portfolios bereits erzielten Reduktionen sind dabei deutlich ausgeprägter als die zur Zielerreichung nötigen Schwellenwerte.

7.2. Wissenschaftsbasierte Reduktionsziele

Der Anteil von Portfoliounternehmen im Aktienportfolio mit bestätigten Treibhausgas-Reduktionszielen belief sich zum Berichtsstichtag auf 49,6%, der Wert stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2 %-Punkte an. Damit liegt der Anteil um 0,4%-Punkte unter dem Zwischenziel für 2025.

Bei den Reduktionszielen der Portfoliounternehmen muss es sich um wissenschaftsbasierte Zielsetzungen handeln, die dazu geeignet sind, einen wesentlichen Beitrag zur Begrenzung der globalen Erwärmung zu leisten. Derzeit werden hierfür nur Reduktionsziele angerechnet, welche bereits von der Science Based Target Initiative (SBTi) validiert und damit für geeignet befunden wurden.

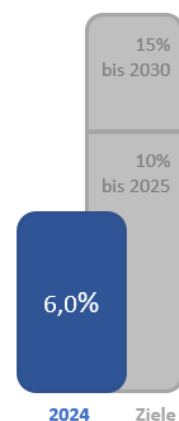
Zahlreiche weitere Unternehmen mit einer Gewichtung von 11% des Aktienportfolios bekennen sich zum Berichtsstichtag dazu, binnen der nächsten 1-2 Jahre ebenfalls entsprechende wissenschaftsbasierte Reduktionsziele festzusetzen.



7.3. Ausbau grüner Investitionen

Der Anteil von „Grünen Investitionen“ (Investments in die Energiewende und Energietransition, Green Bonds, Green Buildings) belief sich zum Berichtsstichtag auf 6,0% des gesamten Investmentportfolios, dies entspricht ca. 536 Mio. EUR. Damit liegt der Anteil um 4%-Punkte unter dem Zwischenziel für 2025.

Im Jahr 2024 wurden im Infrastrukturportfolio weitere neue Investments mit Schwerpunkten im Bereich erneuerbarer Energieerzeugung, Energieübertragung und Energiespeicherung getätigt. Der Anteil der Green Bonds im Anleihenportfolio ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.



Die detaillierte Darstellung ist im Punkt 3. Grüne Investitionen ersichtlich.

7.4. Zwischenziele 2025 und Ausblick

Für die in unserer Klimastrategie formulierten Ziele haben wir Zwischenziele festgelegt, die bis zum Jahresende 2025 erfüllt sein sollen. In der Klimaberichterstattung für das Jahr 2025 wird auf die Ergebnisse und das Erreichen der Zwischenziele eingegangen werden. Im Rahmen der regelmäßigen Überarbeitung unserer Klima- und Engagementstrategie ist geplant, die einzelnen Kennzahlen, Ziele und Zwischenziele auf deren Aktualität bzw. Relevanz zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen. Ein „Klimanavigationscockpit“ gemäß Green Finance Alliance (GFA-Kriterien lt. Handbuch Version 4.0) soll erarbeitet werden.

7.5. Berichterstattung über den Fortschritt zum Ausstieg aus Kohle, Erdöl und Erdgas

Mit der Implementierung der fossilen Ausschlusskriterien der EU Paris-aligned Benchmark in sämtlichen Spezialfonds aus den Anlageklassen Aktien und Unternehmensanleihen hat die VBV bereits im Laufe der letzten Jahre wesentliche Schritte zur Ausrichtung des Investmentportfolios am Pariser Klimaziel unternommen. Im Zuge dieser zukunftsgerichteten Ausrichtung konnte der CO₂-Fußabdruck des Portfolios bereits in erheblichem Ausmaß gesenkt werden.

Im Bereich der Publikumsfonds bzw. Exchange Traded Funds (ETFs) ist mit der steigenden Nachfrage nachhaltig ausgerichteter Investoren ebenfalls eine Erweiterung des Produktangebots hin zu Fonds mit Dekarbonisierungsstrategien bzw. Ausschlüssen fossiler Investments zu beobachten. Bei der Auswahl von Publikumsfonds bzw. ETFs wählt die VBV nach Möglichkeit Varianten mit PAB-Kriterien und tauscht sich bezüglich des Angebots auch regelmäßig mit nationalen und internationalen Fondsanbietern aus.

Im Laufe der letzten Jahre konnten wir eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Qualität und Verfügbarkeit von ESG-Daten beobachten. Die vielfach eingesetzten Kriterien der EU Paris-aligned Benchmark (Umsatzgrenzen bei Unternehmensaktivitäten im Bereich fossiler Rohstoffe) lassen sich für börsennotierte Unternehmen mittlerweile gut über ESG-Datenanbieter abfragen und auswerten. Davon abweichende Vorgaben (z.B. Vorgaben der GFA mit abweichenden Definitionen der ausgeschlossenen Unternehmensaktivitäten im fossilen Bereich) sind noch schwierig umzusetzen und erfordern eine Einzelanalyse durch die externen Fondsmanager auf „best effort“ Basis.

Aktuell ist die Vorgabe der GFA – zur Abdeckung der gesamten direkten Wertschöpfungskette der fossilen Industrie – neben der Exploration, Verarbeitung, Produktion und Distribution auch die Verstromung und Wärmeerzeugung einzubeziehen, noch nicht vollständig in den VBV-Spezialfonds umgesetzt. Auch die niedrigere Umsatzgrenze (lt. GFA) von 30% bei Erdgas-Aktivitäten (im Vergleich zu 50% lt. PAB-Kriterien) wird in den VBV-Fonds noch nicht vollständig berücksichtigt, wobei darauf hinzuweisen ist, dass die GFA den Ausstieg aus Kohle und Erdöl bis 2030 und den Ausstieg aus Erdgas bis 2035 vorsieht.

Abweichungen der GFA-Kriterien von den EU PAB-Kriterien werden nach Möglichkeit sukzessive in den Anlagerichtlinien unserer Spezialfonds umgesetzt. Bei einem Unternehmensanleihen-Fonds ist dies bereits erfolgt, weitere Gespräche zur konkreten Umsetzung laufen.

7.6. Ausschluss von Investments in Kernenergie

Die VBV-Pensionskasse tätigt in Spezialfonds mit aktiven Managementansätzen keine bzw. plant auch keine Investments im Bereich der Energiegewinnung (Strom, Wärme, Prozessenergie; Wesentlichkeitsschwelle: Umsatzanteil darf nicht mehr als 5% betragen) aus Kernspaltung, die auf den Ausbau der Kernenergieinfrastruktur abzielen.

8. Fortschritt für die Ausrichtung am 1,5°C-Klimaziel

8.1. Änderung der Methode zur Fortschrittsmessung

Die VBV setzte zur Analyse des Fortschritts der Portfolioausrichtung am 1,5 °C-Ziel bis zum Berichtsjahr 2023 das frei zugängliche Tool PACTA (Paris Agreement Capital Transition Assessment) ein. Der Einsatz von PACTA wurde jedoch mit der GFA-Handbuch-Version 3.0 vom Herbst 2023 aus methodischen Gründen ausgesetzt. Als Alternative wurde von der Koordinierungsstelle ein Klimanavigations-Cockpit entwickelt, mit dem GFA-Mitglieder ihren Pfad zur Erreichung der langfristigen Klimazieldimensionen steuern können. Das neu konzipierte Klimanavigations-Cockpit wird zukünftig in die VBV-Klima- und Engagementstrategie integriert und mit Zielsetzungen versehen. Die laufende Berichterstattung darüber wird in den künftigen Klima- und Engagementberichten zu finden sein.

8.2. PCAF

Die Berichterstattung zum CO₂-Fußabdruck der VBV orientiert sich am „Global GHG Accounting and Reporting Standard for the Financial Industry“ von PCAF (Partnership for Carbon Accounting Financials). Dieser deckt in der ersten Version vom November 2020 sechs Anlageklassen ab. Im Dezember 2022 wurde die 2. Version des PCAF-Standards veröffentlicht, in welcher eine Berechnungsmethode für die Anlageklasse Staatsanleihen ergänzt wurde. Für die VBV bilden die folgenden Anlageklassen das „analysierbare Portfolio“ per 31.12.2024: börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen, Geschäftskredite und nicht börsennotierte Aktien, Projektfinanzierung, gewerbliche Immobilien, Hypotheken, Kfz-Kredite und Staatsanleihen.

CO₂-Emissionen und -Fußabdruck nach NACE-Codes:

	Bilanzwert 31.12.2024	Abgedecktes Investitionsvolumen (Scope 1+2)	Coverage	Scope 1+2 Emissionen	CO ₂ - Fußabdruck (Scope 1+2)	Daten- qualitäts- wert gem. PCAF (Scope 3)	Abgedecktes Investitionsvolumen (Scope 3)	Coverage	Scope 3 Emissionen	CO ₂ - Fußabdruck (Scope 3)	Daten- qualitäts- wert gem. PCAF (Scope 3)
	Mio. EUR	Mio. EUR		t CO ₂ e	t CO ₂ e / EUR Mio. invest.		Mio. EUR		t CO ₂ e	t CO ₂ e / EUR Mio. invest.	
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	0,29	0,29	100%	39	136,6	2,0	0,29	100%	201	701,2	4,0
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	69,17	68,59	99%	7 950	115,9	2,0	68,59	99%	51 337	748,4	4,0
C Herstellung von Waren	1 115,17	1 109,92	100%	28 625	25,8	2,1	1 109,92	100%	240 163	216,4	4,0
D Energieversorgung	98,22	98,02	100%	12 766	130,2	2,1	98,02	100%	31 523	321,6	4,0
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	14,35	14,35	100%	2 071	144,4	2,0	14,35	100%	1 435	100,1	4,0
F Bau	42,32	40,27	95%	729	18,1	2,3	40,27	95%	9 944	247,0	4,0
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	176,06	174,84	99%	3 136	17,9	2,1	174,84	99%	35 311	202,0	4,0
H Verkehr und Lagerei	91,44	90,66	99%	9 174	101,2	2,1	90,66	99%	11 371	125,4	4,0
I Beherbergung und Gastronomie	29,01	29,01	100%	472	16,3	2,1	29,01	100%	1 662	57,3	4,0
J Information und Kommunikation	569,70	567,75	100%	2 682	4,7	2,2	567,75	100%	22 765	40,1	4,0
K Erbringung von Finanz- und Versicherungs-Dienstleistungen	783,98	773,03	99%	17 215	22,3	2,1	773,03	99%	127 125	164,5	4,0
L Grundstücks- und Wohnungswesen	539,06	243,69	45%	29 276	120,1	2,0	243,69	45%	21 907	89,9	4,0
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	37,84	35,83	95%	87	2,4	2,1	35,83	95%	1 976	55,2	4,0
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	36,95	36,48	99%	1 205	33,0	2,4	36,48	99%	3 303	90,6	4,0
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	2 698,79	2 302,65	85%	431 046	187,2	1,7	2 302,65	85%	172 742	75,0	4,0
P Erziehung und Unterricht	1,58	1,58	100%	44	28,2	4,0	1,58	100%	144	91,6	4,0
Q Gesundheits- und Sozialwesen	15,21	14,30	94%	144	10,0	2,6	14,30	94%	1 746	122,1	4,0
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	16,84	16,84	100%	209	12,4	2,3	16,84	100%	1 329	78,9	4,0
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1,83	1,83	100%	20	11,2	2,4	1,83	100%	124	67,8	4,0
T Private Haushalte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
U Extraterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
# Kein NACE Code vorhanden	2 590,36	783,63	30%	47 589	60,7	2,0	432,66	17%	114 888	265,5	4,0
davon Private Debt Portfolio	852,27	345,58	41%	7 430	21,5	2,0	333,88	39%	97 940	293,3	4,0
davon Infrastruktur Portfolio	643,75	438,05	68%	40 159	91,7	2,0	98,78	15%	16 949	171,6	4,0
davon Cash und Derivate	707,43	-	0%	-	-	-	-	0%	-	-	-
davon investiertes Volumen	386,91	-	0%	-	-	-	-	0%	-	-	-
Gesamt	8 928,17	6 403,55	72%	594 479	92,8	1,9	6 052,58	68%	850 997	140,6	4,0

CO₂-Emissionen und -Fußabdruck nach PCAF-Assetklassen:

	Bilanzwert 31.12.2024	Abgedecktes Investitionsvolumen (Scope 1+2)	Coverage	Scope 1+2 Emissionen	CO ₂ - Fußabdruck (Scope 1+2)	Daten- qualitäts- wert gem. PCAF (Scope 1+2)	Abgedecktes Investitionsvolumen (Scope 3)	Coverage	Scope 3 Emissionen	CO ₂ - Fußabdruck (Scope 3)	Daten- qualitäts- wert gem. PCAF (Scope 3)
	Mio. EUR	Mio. EUR		t CO ₂ e	t CO ₂ e / EUR Mio. invest.		Mio. EUR		t CO ₂ e	t CO ₂ e / EUR Mio. invest.	
Börsennotierte Aktien & Unternehmensanleihen	3 273,89	3 198,53	98%	88 914	27,8	2,1	3 198,53	98%	545 479	170,5	4,0
Unternehmenskredite & außerbörsliches Eigenkapital	921,08	345,58	38%	7 430	21,5	2,0	333,88	36%	97 940	293,3	4,0
Projektfinanzierungen	643,75	438,05	68%	40 159	91,7	2,0	98,78	15%	16 949	171,6	4,0
Immobilien	418,77	123,63	30%	26 932	217,8	2,0	123,63	30%	18 028	145,8	4,0
Staatsanleihen	2 693,91	2 297,76	85%	431 044	187,6	1,7	2 297,76	85%	172 602	75,1	4,0
Keine PCAF-Assetklasse verfügbar (Rohstoffe, Cash, Derivate)	976,79	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	8 928,17	6 403,55	72%	594 479	92,8	1,9	6 052,58	68%	850 997	140,6	4,0

Für 81% des analysierbaren Investitionsvolumens stehen Scope 1 und 2 Daten und für 77% des analysierbaren Investitionsvolumens stehen Scope 3 Daten zur Verfügung. „Analysierbares Investitionsvolumen“ bedeutet eine Abdeckung der Asset Klassen gemäß PCAF.

Für 72% des gesamten Investitionsvolumens stehen Scope 1 und 2 Daten und für 68% des gesamten Investitionsvolumens stehen Scope 3 Daten zur Verfügung.

9. Hinweis zu Datenquellen und Datenqualität

Als Datenquelle für die Emissionsdaten des liquiden Portfolios (börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen sowie Staatsanleihen) verwendet die VBV Daten von MSCI ESG. Am PCAF Datenqualitätswert lässt sich ablesen, ob es sich dabei um tatsächlich von den Unternehmen reportete Daten (Score 1-3) oder um aufgrund der Geschäftstätigkeit aus Durchschnittswerten kalkulierte Daten (Score 4 oder 5) handelt.

MSCI ESG stellt für börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen sowohl reportete als auch selbst kalkulierte Emissionsdaten zur Verfügung. Scope 1+2-Daten werden von den Unternehmen nach vergleichbaren Standards ermittelt und reportet, sodass hier in der Regel ein guter Qualitätsscore erreicht wird. Bei den Scope 3-Daten ist die Treibhausgasbilanzierung komplexer, da es nach GHG Protocol 15 unterschiedliche Kategorien an vor- und nachgelagerten Emissionen gibt. Die von den Unternehmen reporteten Scope 3-Daten sind in Umfang und Methode nicht immer vergleichbar, sodass für die Portfolioaggregation aktuell noch auf die nach einheitlicher MSCI-Methodik kalkulierten Schätzwerte zugegriffen wird.

Für die nicht-liquiden Teile des analysierbaren Portfolios (Private Debt, Immobilien, Infrastruktur) greift die VBV auf die von den externen Managern berichteten Daten zurück. Da aus unserer Sicht der Einsatz von Sektor-Durchschnitten keinen Mehrwert bzw. sogar teilweise irreführende Werte liefert, wurde im Berichtsjahr – im Gegensatz zum Vorjahr – nicht mehr die Praxis verfolgt, Lücken in der Datenverfügbarkeit bei den Private Markets Anlageklassen mit solchen Durchschnittswerten zu schließen.

Die VBV erwartet für ihre künftige Berichterstattung weiterhin eine Erhöhung des Abdeckungsgrads sowie eine Verbesserung des Datenqualitätswerts für das Gesamtportfolio.

10. Engagement und Voting

10.1. Engagement

Gemäß ihrer „Stewardship und Engagement Policy“ versteht die VBV unter Engagement im Wesentlichen „jede Form von aktiven Maßnahmen, um definierte nachhaltige finanzielle und nichtfinanzielle Ziele, insbesondere auch Klimaziele, durch eigenes oder entlang unserer Wertschöpfungskette definiertes/organisiertes Handeln zu erreichen“.

Die VBV setzt ihre Anlagestrategie in überwiegendem Ausmaß indirekt über Investmentfonds und alternative Investmentfonds um, die von externen Fondsmanagern verwaltet werden. Die externen Fondsmanager sind somit ein wichtiger Teil der Wertschöpfungskette der VBV, weshalb die VBV bei ihren (klima-bezogenen) Engagement-Aktivitäten mit oberster Priorität bei diesen ansetzt, um die größte Hebelwirkung in Bezug auf die investierten Unternehmen zu erzielen.

Prioritär wird mit jenen Fondsmanagern ein intensives Engagement betrieben, deren Fonds im Gesamtportfolio höher gewichtet sind (Relevanz des Fonds) oder deren Fonds einen hohen Wert an absoluten THG-Emissionen ausweisen.

Hinsichtlich ihrer Engagement-Aktivitäten hat die VBV im Berichtsjahr folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Die VBV hat im Rahmen der jährlichen Manager Reviews mit den externen Fondsmanagern Nachhaltigkeits- und Klimaschutzthemen im Sinne der VBV-Veranlagungsziele angesprochen und auf die Wichtigkeit der Erhöhung des Anteils von Portfoliounternehmen mit wissenschaftlich fundierten Treibhausgas-Reduktionszielen hingewiesen.
- Als Unterstützerin der Climate Action 100+ Initiative erachtet es die VBV als wesentlich, dass ihre externen Fondsmanager Engagement-Maßnahmen hinsichtlich jener Portfolio-Unternehmen setzen, die sich auf der „Focus List“ der Initiative befinden und damit zu den weltweit größten Verursachern von Treibhausgasen gehören. Die konkreten Engagement-Maßnahmen werden im Rahmen des laufenden Dialogs mit den Fondsmanagern diskutiert und evaluiert.
- Monatliche Prüfung unseres liquiden Portfolios auf PAB-Compliance; jeder einzelne angezeigte Fall wurde mit dem verantwortlichen externen Manager abgeklärt.
 - In der Regel war der Grund für angezeigte Verstöße eine abweichende Beurteilung oder Bewertung durch unterschiedliche Datenanbieter.
 - Ein externer Manager hat aufgrund der wiederkehrenden Anfragen beschlossen, als Basis für die Ausschlusskriterien zur Beurteilung von einem anderen ESG-Datenanbieter zu MSCI zu wechseln.
 - Wenn Daten aus der MSCI-Datenbank nicht nachvollziehbar waren, haben entweder die externen Manager oder die VBV eine Anfrage beim MSCI Support platziert und um Überprüfung bzw. Erläuterung gebeten.
- Die VBV legt Wert darauf, dass die veranlagten Fonds nach Möglichkeit gemäß den Artikeln 8 oder 9 der EU-Offenlegungsverordnung klassifiziert werden und damit einem hohen Transparenzstandard hinsichtlich Nachhaltigkeitskriterien entsprechen. Zum Stichtag 31.12.2024 waren 41 von 60 Fonds mit einer Gewichtung von 79% des Investmentportfolios als Artikel 8- oder 9-Fonds eingestuft.
- Im Bereich der Unternehmensanleihen hat die VBV gemeinsam mit ihrem externen Asset Manager auf den Benchmark-Anbieter eingewirkt, um eine geeignete Benchmark mit PAB-Ausschlusskriterien für Emerging Markets Unternehmen einzuführen. Diese Benchmark kommt in zwei VBV-Mandaten ab dem Frühjahr 2025 zur Anwendung.

- Immobilienfondsmanager wurden angehalten, bei Objekten international anerkannte Zertifizierungen von „Green Buildings“ anzustreben und durchzuführen.
- Bei der Selektion eines weiteren Infrastruktur-Fonds mit breiter gefassten, globalen Investmentmöglichkeiten, welcher ab Frühjahr 2025 das Portfolio erweitert, wurden mit dem Portfolio-Management sowie ESG-Experten des Asset Managers die nachhaltigkeitsbezogenen Anlagekriterien diskutiert. Eine relevante Voraussetzung für die Abgabe unserer Kapitalzusage war die Bestrebung des Managers, bei allen Portfolioinvestments konkrete und ambitionierte Dekarbonisierungsziele zu setzen.
- Auch im Rahmen der Prüfung neuer Investmentmöglichkeiten im Private Debt Bereich wurden Nachhaltigkeits- und dabei insbesondere ökologische Aspekte mit den Managern auseinandergesetzt. Während alle Neuinvestments grundsätzlich zumindest Art. 8-Produkte sein müssen, werden für die konkreten Portfoliounternehmen in unseren Private Debt Fonds oftmals umweltbezogene KPIs festgelegt, deren Einhaltung eine Reduktion der Zinslast bewirken.
- Im Rahmen der regelmäßig durchzuführenden Ongoing Due Diligence wurde von allen externen Asset Managern umfassende nachhaltigkeitsbezogene Informationen eingeholt. Neben der Frage nach der organisatorischen Einbettung von ESG-Themen und der Unterstützung von Nachhaltigkeits-Initiativen und -Standards erkundigten wir uns nach konkreten Engagement-Maßnahmen. Außerdem sichteten wir die Policies und Reports der Manager sowie die produktbezogenen Offenlegungen der Artikel 8- bzw. 9-Produkte.

Die Analyse der Unterlagen lässt Folgendes feststellen:

- Nachhaltigkeits- bzw. Klimathemen sind bei unseren externen Managern organisatorisch gut eingebettet. Die Zuständigkeiten auf der Führungsebene werden von den Häusern klar und nachvollziehbar erläutert.
- Es gibt weiterhin ein starkes Bekenntnis zu nationalen und internationalen klima- und naturbezogenen Initiativen.
- Die gemäß EU-Disclosure-VO als Artikel 8 bzw. 9 klassifizierten Produkte veröffentlichen die in der Verordnung vorgesehenen „Regelmäßigen Berichte“. Diese Informationen sind durchwegs sehr umfassend und detailliert gestaltet und bieten eine gute Informations- und Diskussionsgrundlage für uns als Investorin. Ausgewählte Aspekte daraus werden im laufenden Austausch mit unseren Managern diskutiert.
- Artikel 8- bzw. Artikel 9-Fonds, die 79% des Portfolios ausmachen, stellen ihre nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen im Vergleich zum Vorjahr dar. Dem Großteil unserer investierten Fonds gelingt im Allgemeinen im Laufe des Berichtsjahres eine Reduktion der nachteiligen Auswirkungen.
- Aus den regelmäßigen Berichten erkennt man auch, dass – insbesondere im Bereich der Private Markets, wo aktuell noch größerer Aufholbedarf herrscht – die Datenverfügbarkeit sowie -qualität weiterhin verbessert werden konnten.
- Die Durchsicht der Unterlagen liefert insgesamt ein gutes Ergebnis und erfordert keine konkreten Maßnahmen in unserem Portfolio.

10.2. Voting

Die VBV hält keine direkten Aktieninvestments, sondern ist über Aktienfonds indirekter Investor von börsennotierten, weltweit tätigen Aktiengesellschaften mit Sitz in den unterschiedlichsten Ländern. Die Eigentümerrechte werden in Form von Stimmrechtsvertretung (Proxy Voting) bei den Hauptversammlungen durch die gesetzlich autorisierten Verwaltungsgesellschaften der Aktienfonds wahrgenommen.

Für die Aktienspezialfonds der VBV-Pensionskasse wurden im Geschäftsjahr 2024 von der Verwaltungsgesellschaft auf 339 Hauptversammlungen von 331 Emittenten aus 19 Ländern abgestimmt. Das Abstimmungsvolumen betrug 816 Millionen Euro und umfasste 4.755 Tagesordnungspunkte, wovon 251 Anträge zu den Themen Umwelt, Soziales und Governance von Aktionären eingebracht wurden.

Auch 2024 waren es Klimathemen, welche die Hauptversammlungen dominierten, ebenso DEI (Diversity, Equity & Inclusion) sowie unternehmerische Lobbyaktivitäten. Schwerpunkte gab es aber auch erstmals bzgl. der Preisgestaltung und Zugänglichkeit von Arzneimitteln, reproduktiver Gesundheit, Künstlicher Intelligenz oder Biodiversität.

Bei unserem größten Aktienfonds wurde im Jahr 2024 auf 286 Hauptversammlungen über 4.098 Agenda-punkte abgestimmt. Von 163 unterstützten Aktionärsanträgen betrafen 26 den Bereich Umwelt. Schwerpunktthemen waren THG-Emissionen, Reporting zum Thema Klimawandel, Lobbying gegen Klimathemen sowie negative Umwelt-Impacts.

Ein unterstützter Aktionärsantrag war bspw. „Disclose a Biodiversity Impact and Dependency Assessment“ bei der Hauptversammlung von The Home Depot Inc. am 16. Mai 2024. Als weltgrößter Einzelhändler für Heimwerkerbedarf sei The Home Depot, neben den Abhängigkeiten von Biodiversität, auch Risiken in Bezug auf Entwaldung ausgesetzt. Die Produkte des Unternehmens könnten außerdem zu einem Verlust der biologischen Vielfalt beitragen, was ausgewiesen und verbessert werden sollte. Der Antrag fordert eine tiefere Beschäftigung mit dem Thema Biodiversität durch die Darstellung der Abhängigkeiten von natürlichen Leistungen, als auch des negativen Impacts der Unternehmenstätigkeit, auf die Biodiversität.

11. Betriebsökologie

Details zu den Maßnahmen und Ergebnissen im Bereich der Betriebsökologie finden sich im Nachhaltigkeitsbericht der VBV-Gruppe für das Geschäftsjahr 2024, Kapitel „Umwelt & Klima“.

Link: <https://www.vbv.at/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsberichte/>